



MANSFELD-LÖBBECKE-STIFTUNG
VON 1833

Erkennen. Verstehen. Begleiten.

Kinder- und Jugendhilfe

FORTBILDUNG 2022

GRUNDLAGEN

PÄDAGOGIK UND THERAPIE

MEDIZIN UND GESUNDHEIT

VERANTWORTUNG UND NACHHALTIGKEIT



MANSFELD-LÖBBECKE-STIFTUNG
VON 1833

Erkennen. Verstehen. Begleiten.

Mascheroder Straße 11 • 38302 Wolfenbüttel
Telefon: 0 53 31 / 90 910 - 0
info@mansfeld-loebbecke.de
www.mansfeld-loebbecke.de

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

wir freuen uns, Ihnen das Fortbildungsprogramm für 2022 präsentieren zu können. Nutzen Sie die vielfältigen Möglichkeiten, vom Wissen und Erfahrungsschatz der externen Dozent*innen und Ihrer Kolleg*innen aus anderen Arbeitsbereichen zu profitieren.

Sie werden sicher feststellen, dass wir einige neue Dozentinnen und Dozenten gewinnen konnten. An dieser Stelle sind wir Ihren Wünschen und Anregungen nachgegangen. Unter anderem finden Sie in 2022 zusätzlich pädagogische Fortbildungen zu Themen wie Mutismus, Autismus, Geschlechtsdysphorie und Psychosen. Sobald weitere Fortbildungen hinzukommen, wird das Programm aktualisiert und Sie werden darüber informiert.

Ein Großteil der Veranstaltungen wird als Online-Videokonferenz stattfinden. Aktuell spricht vor allem die Durchführbarkeit der Veranstaltungen trotz Pandemielage dafür. Zum anderen lassen sich digitale Fortbildungen im mobilen Arbeiten von jedem Standort realisieren. Unnötige Fahrtwege, die viel Zeit rauben und die Umwelt belasten können eingespart werden.

Ein wichtiger Hinweis für externe Interessent*innen: Auszubildenden der Heilerziehungspflege und -pädagogik, angehenden Erzieher*innen sowie Studierenden der Sozialen Arbeit bieten wir im Rahmen der Kapazitäten die kostenlose Teilnahme an den Fortbildungsangeboten an. Fragen Sie einfach nach. Hinweise zur Anmeldung für interne und externe Interessierte finden Sie auf Seite 33.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Durchblättern der verschiedenen Angebote und freuen uns auf Ihre Anregungen und Verbesserungsvorschläge.

Mit freundlichen Grüßen

Christiane Redecke
Vorstandsvorsitzende

Carolin Hammermeister
Koordinatorin Fort- und Weiterbildung

Inhaltsverzeichnis

Grundlagen

Arbeitssicherheit	5
Brandschutz	6
Kinderrechte, Kindeswohlgefährdung und Partizipation	7
Qualitätsmanagement	8+9
Vivendi PEP - Dienstplanung	10

Pädagogik und Therapie

Autismus - was verbirgt sich dahinter?	11
Borderlinepersönlichkeitsstörung und selbstverletzendes Verhalten	12
Delinquentes Verhalten bei Menschen mit Persönlichkeitsstörungen	13
Familien mit psychisch kranken Eltern: Auswirkungen auf das elterliche Fürsorgeverhalten und ...	14
Hauptsache online - Internet zwischen Faszination und Kontrollverlust	15
Herausfordernde Elternarbeit	16
Jugenddelinquenz und psychische Auffälligkeiten	17
KODEX© – Kommunikation und Deeskalation	18
Kunst, Kultur und Pädagogik	19
Lost in Transition: Geschlechtsdysphorie bei Minderjährigen und jungen Erwachsenen	20
Nähe-Distanz-Dilemma	21
Päd. Begleitung von traumatisierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen	22
Pädagogischer Umgang mit selektivem Mutismus	23
Psychose - Ein psychiatrischer Begriff mit vielen Bedeutungen	24
Suchtprävention trifft stationäre Jugendhilfe	25
Umgang mit aggressiven und herausfordernden Situationen	26
Umgang mit Rechtsextremismus in pädagogischen Einrichtungen	27
Unterstützung und Begleitung bei Zwängen und Zwangsgedanken	28

Medizin und Gesundheit

Erste Hilfe	29
Gesunde Ernährung	30
Kinder und Jugendliche mit Diabetes in pädagogischen Einrichtungen	31
Medikamente in Vivendi PD	32
Störungsbilder	33
Umgang mit Medikamenten	34

Teilnahme und Anmeldung	35
-------------------------	----

Arbeitssicherheit

Um einen sicheren Arbeitsplatz zu gewährleisten und gesetzliche Vorgaben zu erfüllen, durchlaufen alle Bereichsleitungen der Stiftung eine Fortbildung gemäß des Arbeitsschutzgesetzes. Ziel dieser Schulung ist es, neuen Bereichsleitungen das Thema „Verantwortung im Arbeitsschutz“ zu erläutern und allen bestehenden Bereichsleitungen im Rahmen eines Workshops Hilfestellung bei der jährlich durch sie durchzuführenden Unterweisung der Mitarbeiter*innen zu geben, Neuerungen zu besprechen und Fragen zu klären. Einmal pro Kalenderjahr werden dann alle Mitarbeiter*innen durch die geschulten Leitungskräfte in Arbeitssicherheit unterwiesen.

Das Angebot richtet sich an alle Bereichsleitungen und ist verpflichtend. Eine Anmeldung ist somit nicht notwendig.

REFERENTEN	Olaf Berking, <i>Fachkraft für Arbeitssicherheit</i> Dr. med. Eberhard A.- W. Peters, <i>Betriebsarzt der MLS</i>
TERMINE	14. September 2022 09:00 – 12:00 Uhr
ORT	online via MS Teams Einladungslink wird per Mail verschickt
TEILNEHMERZAHL	nur für Bereichsleitungen
GEBÜHR (EXTERNE)	stiftungsinterne Veranstaltung

Brandschutz

Gemeinhin ist man geneigt, dieses Thema zu vernachlässigen. Feuer und Brände sind Gefahren im Alltag, die weniger bewusst, aber im Ernstfall umso verheerender wirken. Vorgestellt und geübt wird das richtige und sichere Verhalten im Brandfall. Trainiert wird der Umgang mit Feuerlöscher und anderen Hilfsmitteln zur Brandbekämpfung.

Alle Mitarbeiter*innen der MLS sind verpflichtet, an dieser Schulung teilzunehmen. Diese muss spätestens alle fünf Jahre aufgefrischt werden.

REFERENT	Michael Beyer, <i>Beyer Brandschutz, Bad Harzburg</i>
TERMINE	8. Februar 2022 09:00 – 12:00 Uhr 16. März 2022 09:00 – 12:00 Uhr 28. April 2022 09:00 – 12:00 Uhr 3. Mai 2022 09:00 – 12:00 Uhr 22. Juni 2022 09:00 – 12:00 Uhr 9. September 2022 09:00 – 12:00 Uhr 15. November 2022 09:00 – 12:00 Uhr 7. Dezember 2022 09:00 – 12:00 Uhr
ORT	Kommunikationszentrum Alte Heerstraße 15 b, 38644 Goslar
TEILNEHMERZAHL	max. 10 Teilnehmer*innen
GEBÜHR (EXTERNE)	stiftungsinterne Veranstaltung

Kinderrechte, Kindeswohlgefährdung und Partizipation

Die Mansfeld-Löbbecke-Stiftung arbeitet mit Kindern und Jugendlichen, deren Kinderrechte missachtet wurden und an Fällen, bei denen Kindeswohlgefährdung eingetreten ist. Kenntnisse der Kinderrechte sind ein wichtiger Grundpfeiler, um kindgerecht innerhalb der Stiftung zu arbeiten und aus dieser Perspektive die Gefährdung des Kindeswohls zu verhindern. Das Seminar vermittelt den Mitarbeiter*innen rechtliche Rahmenbedingungen und regt konstruktiv-kritische Reflexion über sie an.

Auch die Änderungen, welche sich durch das Inkrafttreten des Gesetzes zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen (Kinder- und Jugendstärkungsgesetz - KJSG) ergeben haben, werden besprochen. Es dürfen gern Fallbeispiele, Fragen und Anregungen mit eingebracht werden.

Alle Mitarbeiter*innen der MLS sind verpflichtet, an dieser Schulung teilzunehmen.

REFERENTEN	Maike Groen, <i>Fachhochschule Köln</i> Oliver Schmitz, <i>Transfer e.V.</i>
TERMINE	24. Juni 2022 09:00 – 16:00 Uhr 3. November 2022 09:00 – 16:00 Uhr
ORT	online via MS Teams Einladungslink wird per Mail verschickt
TEILNEHMERZAHL	max. 50 Teilnehmer*innen
GEBÜHR (EXTERNE)	stiftungsinterne Veranstaltung

Qualitätsmanagement

Die Erfüllung der hohen Qualitätsansprüche der Mansfeld-Löbbecke-Stiftung setzt eine gut ausgebildete Mitarbeiterschaft voraus. In regelmäßigen Schulungen zum Thema Qualitätsmanagement werden Standards und Methoden zu Statussicherung und Weiterentwicklung vermittelt. Die Erfüllung aller gesetzlichen Vorgaben, eine lückenlose Dokumentation unserer Leistungen sowie zielgerichtete Förderkonzepte sind die wesentlichen Inhalte dieser Fortbildung. Im zweiten Teil der Fortbildung soll die entsprechende technische Umsetzung im Programm Vivendi PD vermittelt werden. Hierzu müssen die Inhalte aus den Videos zu Vivendi PD bekannt sein. Die Teilnahme an beiden Teilen einer Fortbildung ist erforderlich. Bitte achten Sie darauf, sich zu zwei konsekutiven Terminen anzumelden.

Alle Mitarbeiter*innen der MLS sind verpflichtet, an dieser Schulung teilzunehmen.

Die Vivendi PD-Schulungen für Medikamentenbeauftragte finden Sie im Bereich "Medizin und Gesundheit".

Die Termine zur Veranstaltung finden Sie auf der folgenden Seite.

REFERENTEN

Svenja Kippenberg, Sozialpädagogin, *Gruppenleiterin in der MLS*
 David Havemann, Sozialpädagoge, *Bereichsleiter in der MLS*

TERMINE

10. Februar 2022	Teil 1	09:00 – 13:00 Uhr
11. Februar 2022	Teil 2	09:00 – 16:00 Uhr
15. März 2022	Teil 1	09:00 – 13:00 Uhr
16. März 2022	Teil 2	09:00 – 16:00 Uhr
7. April 2022	Teil 1	09:00 – 13:00 Uhr
8. April 2022	Teil 2	09:00 – 16:00 Uhr
11. Mai 2022	Teil 1	09:00 – 13:00 Uhr
12. Mai 2022	Teil 2	09:00 – 16:00 Uhr
21. Juni 2022	Teil 1	09:00 – 13:00 Uhr
22. Juni 2022	Teil 2	09:00 – 16:00 Uhr
21. Juli 2022	Teil 1	09:00 – 13:00 Uhr
22. Juli 2022	Teil 2	09:00 – 16:00 Uhr
12. September 2022	Teil 1	09:00 – 13:00 Uhr
13. September 2022	Teil 2	09:00 – 16:00 Uhr
6. Oktober 2022	Teil 1	09:00 – 13:00 Uhr
7. Oktober 2022	Teil 2	09:00 – 16:00 Uhr
22. November 2022	Teil 1	09:00 – 13:00 Uhr
23. November 2022	Teil 2	09:00 – 16:00 Uhr

ORT

online via MS Teams | Einladungslink wird per Mail verschickt

TEILNEHMERZAHL

max. 10 Teilnehmer*innen

GEBÜHR
(EXTERNE)

stiftungsinterne Veranstaltung

Vivendi PEP-Dienstplanung

Der Dienstplanung in den Wohnangeboten der Stiftung liegt eine Betriebsvereinbarung zur bedarfsgerechten Arbeitszeitgestaltung zugrunde. Eine verlässliche Planung, die dem Betreuungsbedarf der Kinder und Jugendlichen entspricht, private Belange der Mitarbeiter*innen berücksichtigt und gesetzliche Vorschriften erfüllt, erfolgt mittels der Software Vivendi PEP.

Verantwortliche Leitungskräfte und Mitarbeiter*innen erhalten eine fundierte Einweisung in das Schreiben eines Dienstplanes und in die Funktionen des Programmes.

Sollte für Sie eine Teilnahme an den vorgegebenen Terminen nicht möglich sein, wenden Sie sich für eine Absprache von individuellen Terminen bitte direkt an Herrn Havemann.

REFERENT	David Havemann, Sozialpädagoge, <i>Bereichsleiter in der MLS</i>
TERMINE	25. März 2022 09:00 – 13:00 Uhr 22. September 2022 09:00 – 13:00 Uhr
ORT	online via MS Teams Einladungslink wird per Mail verschickt
TEILNEHMERZAHL	max. 6 Teilnehmer*innen
GEBÜHR (EXTERNE)	stiftungsinterne Veranstaltung

Autismus - was verbirgt sich dahinter?

Diese Fragestellung steht im Zentrum des Grundlagenseminars mit dem Ziel, mehr Hintergrundwissen, ein besseres Verständnis und mehr Handwerkszeug im Umgang mit dem Personenkreis der Autisten entwickeln zu können.

Im Rahmen der Schulung werden die unterschiedlichen Erscheinungsformen im Bereich Autismus, die Hürden im Lebensalltag der Betroffenen sowie deren besondere Stärken vorgestellt.

Dabei liegt der Schwerpunkt in der Vermittlung der Besonderheiten im Verhalten, Verstehen, Denken, Lernen und Wahrnehmen von Menschen im Autismus-Spektrum. Dieses Verständnis für die Besonderheiten bildet die Grundlage für die autismusspezifische Herangehensweise in der Förderung betroffener Menschen.

Es dürfen gern Fallbeispiele, Fragen und Anregungen mit eingebracht werden.

REFERENTIN	Kristina Beese, Diplom Pädagogin, Fachreferentin mit dem Schwerpunkt Fortbildungswesen, <i>autismus Deutschland e.V.</i>
TERMINE	4. Mai 2022 08:00 – 16:00 Uhr
ORT	online via MS Teams Einladungslink wird per Mail verschickt
TEILNEHMERZAHL	max. 30 Teilnehmer*innen
GEBÜHR (EXTERNE)	50€

Boderlinepersönlichkeitsstörung und selbstverletzendes Verhalten

Ziel des Seminars ist es, ein grundlegendes Verständnis der Diagnose Borderlinepersönlichkeitsstörung (Symptome, Auswirkungen insbesondere auf soziale Beziehungen) zu bekommen, sowie mögliche Entstehungsbedingungen zu beleuchten. Anhand des Konzepts der Dialektisch-Behavioralen Therapie (DBT) wird die Funktionalität von Selbstverletzungen im Allgemeinen, sowie die Vermittlung alternativer Strategien erarbeitet.

Anhand verschiedener Methoden und Techniken soll ein lebendiger Austausch von Erfahrungen und dem Erwerb von Wissen ermöglicht werden.

Es wird darum gebeten, wenn möglich, eigene Fallbeispiele mitzubringen. Auch Fragen oder Anregungen dürfen gern mit eingebracht werden.

REFERENTIN

Nele Kristina Ruhe, Dipl. Psychologin, Psych. Psychotherapeutin,
Praxis im kleinen Haus, Goslar

TERMINE

15. Juni 2022 | 09:00 – 16:00 Uhr

ORT

online via MS Teams | Einladungslink wird per Mail verschickt

TEILNEHMERZAHL

max. 30 Teilnehmer*innen

**GEBÜHR
(EXTERNE)**

50€

Delinquentes Verhalten bei Menschen mit Persönlichkeitsstörungen

Schätzungsweise erkranken etwa fünf bis zehn Prozent der Bevölkerung im Laufe ihres Lebens an einer Persönlichkeitsstörung. Bei Strafgefangenen liegt die Prävalenz bei rund 50%.

Vorgestellt werden psychopathologische Entwicklungsverläufe, die häufig schon im Jugendalter ihren Ursprung nehmen sowie typische Delikte, die mit Persönlichkeitsstörungen assoziiert sind.

Diskutiert werden Interventionsmaßnahmen und Inhalte etablierter Therapieprogramme sowie Aspekte der Früherkennung und der Umgang mit Betroffenen.

Es dürfen gern Fallbeispiele, Fragen und Anregungen mit eingebracht werden.

REFERENTIN	Stephanie Puderbach, M.Sc., <i>Technische Universität Braunschweig, Institut für Psychologie</i>	
TERMINE	20. Mai 2022	09:00 – 15:00 Uhr
ORT	online via MS Teams	Einladungslink wird per Mail verschickt
TEILNEHMERZAHL	max. 35 Teilnehmer*innen	
GEBÜHR (EXTERNE)	50€	

Familien mit psychisch kranken Eltern: Auswirkungen auf das elterliche Fürsorgeverhalten und die kindliche Bindungsentwicklung

Bei Eltern mit psychischen Erkrankungen kommt es zu einer nachhaltigen Beeinträchtigung ihrer Beziehungsfähigkeit. Zunächst werden die daraus abzuleitenden Auswirkungen auf das elterliche Fürsorgeverhalten dargestellt. Zugleich werden Beobachtungskriterien zur Einschätzung der kindlichen Bindungsentwicklung beschrieben. In Bildungsinstitutionen/Wohngruppen sind die betroffenen Kinder durch sprachliche, motorische, emotionale und kognitive Entwicklungsstörungen, ADHS und Auffälligkeiten im Sozialverhalten nur schwer integrierbar. Die herausfordernden und dysfunktionalen, aber ebenso entwicklungslogischen Überlebensstrategien der Kinder werden in unterschiedlichen Kontexten „reinszeniert“ und können langfristig nur durch ein konsequent bindungssensibles Fürsorgeverhalten der Bezugspersonen verändert werden.

Weiterhin gilt es zu betrachten, dass die Eltern in ihrer Kooperationsfähigkeit eingeschränkt sind, so dass Vereinbarungen und Absprachen von ihnen nicht eingehalten werden und die Kinder in Loyalitätskonflikte geraten. Im zweiten Teil der Fortbildung werden Prinzipien und Methoden eines bindungs-kompetenten Umgangs mit den betroffenen jungen Menschen unter Berücksichtigung ihres familiären Hintergrundes dargestellt. Abschließend können die theoretischen Erkenntnisse im Rahmen von Fallvorstellungen und themen-zentrierten Diskussionen vertieft und auf ihre Praxisrelevanz überprüft werden.

REFERENT

Dr. med. Michael Hipp, Arzt für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie

TERMINE

10. November 2022 | 09:00 – 16:00 Uhr

ORT

online via MS Teams | Einladungslink wird per Mail verschickt

TEILNEHMERZAHL

max. 50 Teilnehmer

GEBÜHR (EXTERNE)

50€

Hauptsache online - Internet zwischen Faszination und Kontrollverlust

Das Internet bietet großartige Möglichkeiten! Es hat Einzug in unser aller Leben gehalten und prägt zunehmend die Art und Weise, wie wir Informationen aufnehmen, unsere Freizeit gestalten und Beziehungen leben. Doch zunehmend zeigen sich auch Risiken und Gefährdungspotentiale, nicht zuletzt durch das mobile Internet in der Hosentasche. Kinder, Jugendliche und Erwachsene finden dort nicht nur Interessantes und Nützliches. Sie werden auch mit einer Fülle von problematischen Inhalten konfrontiert, die einer gesunden Entwicklung schaden können. Nicht Wenige verlieren sich in den unendlichen Weiten des Netzes. Die einen investieren zu viel Zeit in Online-Spiele und können so über die Zeit in eine Abhängigkeit geraten. Andere müssen ständig „online“ erreichbar sein und verbringen täglich viel Zeit bei WhatsApp, Instagram und Co. Auch der Konsum von Internet-Pornografie ist bei vielen Jugendlichen und sogar manchmal schon bei Kindern Normalität, mit langfristig negativen Folgen, die aber nicht unmittelbar sichtbar sind. Fachkräfte in der Jugendarbeit sind in besonderer Weise mit diesen Entwicklungen konfrontiert. Jugendliche suchen Orientierung und fordern die Positionierung von Erwachsenen heraus. Die Fortbildung vermittelt Hintergrundwissen, schafft Raum zum Erfahrungsaustausch und bietet praxiserprobte Tools aus der Beratungsarbeit mit Jugendlichen und Eltern. Es dürfen gern Fallbeispiele, Fragen und Anregungen mit eingebracht werden.

REFERENTEN

Eberhard Freitag, Diplom Pädagoge, *Return Hannover*
Reemt Itzenga, Sozialarbeiter, Systemischer Berater i.A., *Return Hannover*

TERMINE

10. März 2022 | 09:00 – 16:00 Uhr

ORT

online via MS Teams | Einladungslink wird per Mail verschickt

TEILNEHMERZAHL

max. 50 Teilnehmer*innen

GEBÜHR (EXTERNE)

50€

Herausfordernde Elternarbeit

Gerade in der Persönlichkeitsentwicklung spielen die eigenen Eltern eine entscheidende Rolle. An welcher Stelle Eltern ersetzbar sind und an welcher nicht, führt in der alltäglichen Arbeit oftmals sowohl die Eltern, als auch pädagogisches Fachpersonal an ihre Grenzen.

Eltern sind in der Betreuung psychisch eingeschränkter Menschen ein wichtiger Kooperationspartner. Doch was, wenn die Eltern selbst psychische Erkrankungen oder "anstrengende" Verhaltensweisen zeigen?

Es dürfen gern Fallbeispiele, Fragen und Anregungen mit eingebracht werden.

REFERENT	Christian Hentschel, Diplom Psychologe
TERMINE	7. Juli 2022 09:00 – 16:00 Uhr
ORT	online via MS Teams Einladungslink wird per Mail verschickt
TEILNEHMERZAHL	max. 30 Teilnehmer*innen
GEBÜHR (EXTERNE)	50€

Jugenddelinquenz und psychische Auffälligkeiten

Jugenddelinquenz und psychische Auffälligkeiten liegen häufig eng beieinander und sollten deshalb nicht immer getrennt voneinander betrachtet werden.

Vor allem in der Betreuung von Jugendlichen mit psychischen und psychosomatischen Erkrankungen ist Jugenddelinquenz ein ernst zu nehmendes Thema.

Im Rahmen der Fortbildung werden Hintergründe von Jugenddelinquenz beleuchtet und Hilfestellungen für den pädagogischen Alltag, speziell für Jugendliche mit psychischen Auffälligkeiten, gegeben.

Es dürfen gern Fallbeispiele, Fragen und Anregungen mit eingebracht werden.

REFERENTIN	Stephanie Puderbach, M.Sc., <i>Technische Universität Braunschweig, Institut für Psychologie</i>
TERMINE	7. September 2022 09:00 – 15:00 Uhr
ORT	online via MS Teams Einladungslink wird per Mail verschickt
TEILNEHMERZAHL	max. 35 Teilnehmer*innen
GEBÜHR (EXTERNE)	50€

KODEX© – Kommunikation und Deeskalation

Die KODEX©-Seminare unterstützen Fachkräfte der Jugendhilfe, der Behindertenhilfe und Lehrende in ihren jeweiligen Handlungsfeldern und trainieren Sicht- und Verhaltensweisen. Unter anderem werden folgende Fragestellungen betrachtet: Wie verhält man sich angemessen in pädagogischen Grenzsituationen? Wie kann man mit Gewalt und Gewaltandrohung umgehen und eskalierende Situationen entschärfen?

Alle Mitarbeiter*innen der MLS sind verpflichtet, an dieser Schulung teilzunehmen. Um die Fortbildung erfolgreich abzuschließen, müssen innerhalb einer Gruppe sämtliche Teile der Theorie- und Praxismodule absolviert werden.

REFERENT	Raik Löbnitz, Dipl.-Sozialpäd., Verhaltens- und Kommunikationstrainer	
TERMINE	Gruppe C 9. Mai 2022 09:00 – 16:00 Uhr (Theorie) 10. Mai 2022 09:00 – 16:00 Uhr (Praxis) 30. Mai 2022 09:00 – 16:00 Uhr (Theorie) 31. Mai 2022 09:00 – 16:00 Uhr (Praxis) 13. Juni 2022 09:00 – 16:00 Uhr (Theorie) 14. Juni 2022 09:00 – 16:00 Uhr (Praxis)	
ORT	Theorie Praxis	online via MS Teams, Einladungslink per Mail Kommunikationszentr., Alte Heerstr. 15b, 38644 Goslar
TEILNEHMERZAHL	max. 18 Teilnehmer*innen pro Gruppe	
GEBÜHR (EXTERNE)	stiftungsinterne Veranstaltung	

Kunst, Kultur und Pädagogik

Künstlerisches Wirken besteht im Wesentlichen aus zwei Aspekten: Einem schöpferischen Prozess und ungewöhnlichem psychischen Erleben. Sie stellen menschliche Grenzerfahrungen dar, die ihre Klarheit im ganz eigenen Ausdruck suchen. Die eigene Ausdrucksfähigkeit von Betreuten zu steigern, ist folglich eng mit pädagogisch-therapeutischen Zielsetzungen verwoben, die sich etwa wie folgt zusammenfassen lassen:

Ich-Stärkung, Selbstwertstabilisierung, Klärung von (unbewussten) Konflikten und Motiven, Verarbeitung von Traumata, Bewältigung von Krisen, Verbesserung der Stress- und Emotionsregulation sowie der (Wieder-)Verankerung mit der Außenwelt durch Zugewinn an sozialer Kompetenz

Zeitgenössische Positionen und Strategien ausgewählter Künstlerinnen und Künstler dienen uns als Inspirationsquellen für die eigene künstlerische Praxis, die im Zentrum dieser Fortbildung stehen wird. Unter anderem werden folgende Fragestellungen betrachtet: Welche Methoden und Ideen der Kunstpädagogik sind für unsere Arbeit relevant? Was verhilft zu einer angstfreien und neugierigen Herangehensweise? Welche Impulse erleichtern den Einstieg in die Kunst?

Bitte Arbeitskleidung mitbringen!

REFERENTEN	Kai-Peter Hain, Dip. Soz. Päd., <i>Mitarbeiter in der MLS</i> Matthias Heine, Dipl. Soz. Päd., <i>Gruppenleiter in der MLS</i>	
TERMINE	19. Mai 2022 15. September 2022	09:00 – 16:00 Uhr 09:00 – 16:00 Uhr
ORT	Atelier Jahnstraße	Jahnstraße 7, 38118 Braunschweig
TEILNEHMERZAHL	max. 10 Teilnehmer*innen	
GEBÜHR (EXTERNE)	50€	

Lost in Transition: Geschlechtsdysphorie bei Minderjährigen und jungen Erwachsenen

Gegenstand des Angebotes ist das Spektrum der Geschlechtsdysphorie und deren Manifestation bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die Häufigkeitszunahme von Minderjährigen, die sich „im falschen Geschlecht“ wähnen, und der vielfach propagierte „Paradigmenwechsel“ in der Einordnung geschlechtsdysphorischen Empfindens (Versuch der Entpathologisierung, geänderte Leitlinien-Empfehlungen etc.) werden diskutiert.

Ausführlich wird auf die anhaltende Kontroverse um unterschiedliche Behandlungsstrategien und die Vertretbarkeit einer frühzeitigen Festlegung und Weichenstellung eingegangen. Es gilt als gesichert, dass nicht alle Betroffenen das Vollbild einer Transsexualität entwickeln. Dies legt ein altersdifferenziertes Vorgehen nahe, das auch andere Entwicklungsaufgaben jenseits der Genderthematik berücksichtigt. Es wird dargelegt, welche entwicklungspsychologischen, differenzial-diagnostischen und medizinethischen Überlegungen dafür sprechen, körperverändernde Maßnahmen nicht vor Abschluss der psychosexuellen Entwicklung vorzunehmen. Besonderes Augenmerk richtet sich dabei auch auf das Phänomen „Rapid-onset gender dysphoria“.

Es dürfen gern Fallbeispiele, Fragen und Anregungen mit eingebracht werden.

REFERENT

Dr. med. M.A. Alexander Korte, Ltd. Oberarzt,
Klinik für KJP der Ludwig-Maximilian-Universität München

TERMINE

29. September 2022 | 09:00 – 17:00 Uhr

ORT

online via MS Teams | Einladungslink wird per Mail verschickt

TEILNEHMERZAHL

max. 30 Teilnehmer*innen

**GEBÜHR
(EXTERNE)**

50€

Nähe-Distanz-Dilemma

Nähe-Distanz-Balance muss im pädagogischen Kontext sowohl sprachlich als auch körperlich und emotional im Kontakt mit dem Gegenüber erarbeitet werden.

Ein professioneller Umgang mit Nähe und Distanz ist ein wichtiger Aspekt in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Dabei ist es häufig eine große Herausforderung, intime Themen wie Sexualität angemessen anzusprechen und zu reflektieren.

Hilfreiche Komponenten der Kommunikation intimer Themen sind:

- Gelassenheit und Humor
- lustvolles Streiten
- Einplanung von Unkalkuliertem

Das Seminar dient der Reflexion der Kultur der Ausbalancierung von Nähe und Distanz. Es werden die Theorie wie auch Hypothesen zum professionellen Umgang mit Nähe und Distanz vorgestellt und diskutiert.

Es dürfen gern Fallbeispiele, Fragen und Anregungen mit eingebracht werden.

REFERENTIN	Lucyna Wronska, Diplom Psychologin
TERMINE	29. April 2022 08:00 – 15:00 Uhr
ORT	Kommunikationszentrum Alte Heerstraße 15 b, 38644 Goslar
TEILNEHMERZAHL	max. 35 Teilnehmer
GEBÜHR (EXTERNE)	50€

Pädagogische Begleitung von traumatisierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Im täglichen pädagogischen Umgang mit traumatisierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist es wichtig, einem Wiedererleben des Traumas der Betroffenen entgegenzuwirken und diese entsprechend sensibel zu begleiten. Jugendliche und junge Erwachsene stellen dabei eine besondere Herausforderung dar, da sie meist schon lange mit ihrer Traumatisierung leben.

Ob ein Trauma immer aufgearbeitet werden muss und was im Umgang mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu beachten ist, wird in dieser Fortbildung thematisiert.

Es dürfen gern Fallbeispiele, Fragen und Anregungen mit eingebracht werden.

REFERENTIN	Lucyna Wronska, Diplom Psychologin
TERMINE	30. September 2022 08:00 – 15:00 Uhr
ORT	Kommunikationszentrum Alte Heerstraße 15 b, 38644 Goslar
TEILNEHMERZAHL	max. 35 Teilnehmer*innen
GEBÜHR (EXTERNE)	50€

Pädagogischer Umgang mit selektivem Mutismus

Die Anamnesen mutistischer Kinder, Jugendlicher und Erwachsener verweisen immer noch auf Jahre zahlreicher Therapieversuche und monatelange Klinikaufenthalte, in denen die Betroffenen noch nicht einmal im therapeutischen Setting sprechen und/oder eine Transferleistung in den Kontext Kindergarten, Schule, Ausbildung oder Studium ausbleibt. Da die Jahre der Kindheit und Jugend wertvolle Entwicklungszeiten darstellen, in denen psychosoziale Basiserfahrungen gesammelt und Zukunftsperspektiven generiert werden, ist es für die Betroffenen und ihre Angehörigen essenziell, dass die gute Prognose im Kindesalter therapeutisch genutzt wird, um eine Aufrechterhaltung des Schweigens bis zum Jugend- und Erwachsenenalter zu verhindern. Die Systemische Mutismustherapie nach Hartmann bietet das Konzept einer direktiven Herangehensweise, mit der man bei Betroffenen von Mutismus in kürzester Zeit eine Veränderung erreichen kann. Mit der intensiven Arbeit am gesamten System der Angst vor dem Sprechen und nicht nur mit dem schweigenden Kind/Jugendlichen ist es möglich, das Schweigen langfristig zu überwinden. Das Seminar soll Grundlagen über die Kommunikationsstörung vermitteln und Hilfen für Pädagog*innen aufzeigen. Außerdem wird vermittelt, wie komplex das Störungsbild ist und welche Auswirkungen diese Krankheit auf die gesamte Umwelt der Betroffenen hat. Es dürfen gern Fallbeispiele, Fragen und Anregungen mit eingebracht werden.

REFERENTINPetra Friesnegg, *Mutismus Selbsthilfe Deutschland e.V.***TERMINE**

12. Oktober 2022 | 08:00 – 16:00 Uhr

ORT

online via MS Teams | Einladungslink wird per Mail verschickt

TEILNEHMERZAHL

max. 25 Teilnehmer*innen

**GEBÜHR
(EXTERNE)**

50€

Psychose – Ein psychiatrischer Begriff mit vielen Bedeutungen

Geht man von der wörtlichen Übersetzung dieses aus dem französischen Sprachraum des späten 19. Jahrhunderts stammenden Begriffes aus, so setzt er sich aus dem altgriechischen Wort psychē für „Seele“ und -osis für „Zustand“ zusammen. Er wurde damals neben Begriffen wie Geisteskrankheit, Seelenstörung oder Irresein in der Psychiatrie verwendet. Heutzutage verstehen wir unter Psychose einen Grundbegriff in der Psychiatrie. Der Begriff wird eher syndromal verwendet und bezeichnet eine Reihe von Symptomkomplexen wie Halluzinationen, Wahnvorstellungen, Katatonie oder Ich-Störungen. Dabei können psychotische Symptome bei einer Vielzahl von seelischen Erkrankungen auftreten, zum Beispiel im Rahmen einer Paranoiden Schizophrenie, einer Wahnhaften Störung oder einer besonders schweren Depression. Die psychiatrische Diagnostik erfordert daher eine sorgfältige Zuordnung psychotischer Symptome, bevor eine passende Therapie, die oftmals mit Neuroleptika stattfindet, eingeleitet werden kann. Die Fortbildung gibt einen Überblick über seelische Erkrankungen, die mit psychotischen Beschwerden vergesellschaftet sind und zeigt diagnostische ebenso wie therapeutische Möglichkeiten und soweit möglich auch präventive Maßnahmen auf. Auch werden Möglichkeiten eines pädagogisch sinnvollen Umgangs im Alltag besprochen. Dabei soll ein lebendiger Austausch von Erfahrungen und der Erwerb von Wissen ermöglicht werden. Fallbeispiele können gern mitgebracht werden.

REFERENT

Dr. med. Michael-Mark Theil, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie,
Sanamens Praxisgemeinschaft

TERMINE

6. Mai 2022 | 09:00 – 15:00 Uhr

ORT

Kommunikationszentrum | Alte Heerstraße 15 b, 38644 Goslar

TEILNEHMERZAHL

max. 30 Teilnehmer*innen

**GEBÜHR
(EXTERNE)**

50€

Suchtprävention trifft stationäre Jugendhilfe

Aus Praxis und Forschung ist bekannt, dass Jugendliche in stationären Jugendhilfeeinrichtungen früher und teilweise mehr Suchtmittel konsumieren als Gleichaltrige.

Die Mädchen und Jungen haben - auch durch weitere familiäre und individuelle Belastungen - ein erhöhtes Risiko, später selbst eine Suchterkrankung zu entwickeln. Um dieser Gefährdung frühzeitig etwas entgegenzusetzen und junge Menschen in Einrichtungen der stationären Jugendhilfe so zu begleiten, dass sie keine gesundheitsschädigenden Konsummuster entwickeln oder verfestigen, ist die Verankerung von Suchtprävention im Jugendhilfealltag unerlässlich.

In diesem Seminar wird diskutiert, wie es gelingen kann, Strukturen zu schaffen in denen suchtpreventive Maßnahmen im Jugendhilfealltag integriert werden können. Die Notwendigkeit einheitlicher Haltungen und entsprechender Vorgehensweisen für Situationen, in denen Jugendliche konsumieren, wird diskutiert. Dabei werden die Handlungsspielräume pädagogischer Fachkräfte in den Blick genommen und ausgewählte suchtpreventive Methoden erprobt.

Es dürfen gern Fallbeispiele, Fragen und Anregungen mit eingebracht werden.

REFERENTIN	Dominika Lachowicz, Referentin für Suchtprävention, <i>Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen</i>	
TERMINE	2. Mai 2022	09:00 – 16:00 Uhr
ORT	online via MS Teams	Einladungslink wird per Mail verschickt
TEILNEHMERZAHL	max. 30 Teilnehmer*innen	
GEBÜHR (EXTERNE)	50€	

Umgang mit aggressiven oder herausfordernden Situationen

Besonders in Situationen, die im pädagogischen Alltag zu einer Überforderung der betreuten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen führen, kommt es oftmals zu Missverständnissen, Unzufriedenheit und Wut. In diesen Momenten ist es wichtig, angemessen zu handeln, um einer Eskalation vorzubeugen.

Die Fortbildung zeigt Möglichkeiten des präventiven und akuten Handelns in besonders herausfordernden Situationen.

Es dürfen gern Fallbeispiele, Fragen und Anregungen mit eingebracht werden.

REFERENT	Christian Hentschel, Diplom Psychologe
TERMINE	1. September 2022 09:00 – 16:00 Uhr
ORT	online via MS Teams Einladungslink wird per Mail verschickt
TEILNEHMERZAHL	max. 30 Teilnehmer*innen
GEBÜHR (EXTERNE)	50€

Umgang mit Rechtsextremismus in pädagogischen Einrichtungen

Eine Mutter, die in rechter Szenekleidung in die Kita kommt. Ein Vater, der rassistische Positionen im Gespräch mit Erzieher*innen vertritt. Die Formen und Themen mit denen Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe im Alltag von Jugendamt, Kita, Hort und Krippe mit alltagsrassistischen aber auch „neurechten“ Erscheinungsformen konfrontiert sein können, sind unterschiedlich. Die Fortbildung möchte Fachkräfte in ihrer Handlungssicherheit bestärken und gemeinsam den Blick für folgende Fragen öffnen: Wie erkenne ich einen rechtsextremen Familienkontext? Was heißt es für Kinder in rechtsextremen Familien groß zu werden? Wie umgehen mit rechtsextremen Eltern?

Der Balanceakt zwischen Erziehungspartnerschaft und Grenzziehung ist oftmals schwierig. Diese Fortbildung bietet Einblicke in die Ideologie der sogenannten „Neuen Rechten“ und zeigt rechte Familien- und Erziehungsbilder auf. Anhand von konkreten Fallbearbeitungen werden praxisnahe Handlungsmöglichkeiten erarbeitet.

REFERENTINNEN	Lisa Hempel, Soziologin, Kriminologin; Carmen Strehl, Bildungsreferentin, <i>Fachstelle Rechtsextremismus und Familie (RuF), LidiceHaus, Jugendbildungsstätte Bremen</i>	
TERMINE	17. Mai 2022	09:00 – 16:00 Uhr
ORT	online via MS Teams	Einladungslink wird per Mail verschickt
TEILNEHMERZAHL	max. 30 Teilnehmer*innen	
GEBÜHR (EXTERNE)	50€	

Unterstützung und Begleitung bei Zwängen und Zwangsgedanken

Unter Zwängen leiden sowohl kognitiv normal entwickelte Menschen als auch – und teils besonders – geistig Behinderte. Zwangsgedanken, -impulse und -handlungen fordern alle Beteiligten, aber besonders die Betroffenen selbst, heraus.

Die Fortbildung soll Möglichkeiten der pädagogischen Begleitung aufzeigen und helfen, die Interaktionen mit den Betroffenen zu verbessern.

Es dürfen gern Fallbeispiele, Fragen und Anregungen mit eingebracht werden.

REFERENT	Christian Hentschel, Diplom Psychologe
TERMINE	17. November 2022 09:00 – 16:00 Uhr
ORT	online via MS Teams Einladungslink wird per Mail verschickt
TEILNEHMERZAHL	max. 30 Teilnehmer*innen
GEBÜHR (EXTERNE)	50€

Erste Hilfe

Frühzeitig durchgeführte Erste-Hilfe-Maßnahmen nehmen oft entscheidend Einfluss auf den Verlauf nach Verletzungen. Um Leben zu retten oder Folgeschäden zu verhüten, müssen bedrohliche Zustände erkannt und Gefahren abgeschätzt werden. Dann ist schnelles und zielstrebiges Handeln notwendig.

Im Erste-Hilfe-Kurs wird gezielt auf Besonderheiten der Notversorgung von Kindern und Jugendlichen eingegangen.

Alle Mitarbeiter*innen der MLS sind verpflichtet, an dieser Schulung teilzunehmen. Diese muss spätestens alle zwei Jahre aufgefrischt werden.

REFERENT	Marcus Backes, <i>Erste Hilfe Schule Marcus Backes, Bad Harzburg</i>	
TERMINE	9. Februar 2022 08:00 – 16:00 Uhr 23. Februar 2022 08:00 – 16:00 Uhr 7. März 2022 08:00 – 16:00 Uhr 24. März 2022 08:00 – 16:00 Uhr 1. April 2022 08:00 – 16:00 Uhr 27. April 2022 08:00 – 16:00 Uhr 11. Mai 2022 08:00 – 16:00 Uhr 23. Mai 2022 08:00 – 16:00 Uhr 16. Juni 2022 08:00 – 16:00 Uhr 27. Juni 2022 08:00 – 16:00 Uhr 5. Juli 2022 08:00 – 16:00 Uhr 31. August 2022 08:00 – 16:00 Uhr 23. September 2022 08:00 – 16:00 Uhr 13. Oktober 2022 08:00 – 16:00 Uhr 23. November 2022 08:00 – 16:00 Uhr 6. Dezember 2022 08:00 – 16:00 Uhr	
ORT	Kommunikationszentrum Alte Heerstraße 15 b, 38644 Goslar	
TEILNEHMERZAHL	max. 10 Teilnehmer*innen	
GEBÜHR (EXTERNE)	stiftungsinterne Veranstaltung	

Gesunde Ernährung

Gesunde Ernährung trägt zu körperlichem und seelischem Wohlbefinden bei, wirkt durch gemeinsame Mahlzeiten auf das soziale Gefüge ein und ermöglicht Orientierung für das weitere Leben.

Vorgestellt wird die optimale tägliche Ernährung: Notwendige Lebensmittel, Menge und Frequenzen werden thematisiert.

Weiterhin werden Anregungen gegeben, wie in Fällen von Unverträglichkeiten (z.B. Diabetes, Zöliakie) und problematischem Essverhalten (z.B. Störungen) reagiert werden kann.

Es dürfen gern Fallbeispiele, Fragen und Anregungen mit eingebracht werden.

REFERENT	Tom Franke, staatl. geprüfter Diätassistent, Fachberater Essstörungen, <i>Koch und Diätassistent in der MLS</i>
TERMINE	6. September 2022 09:00 – 12:00 Uhr
ORT	online via MS Teams Einladungslink wird per Mail verschickt
TEILNEHMERZAHL	max. 20 Teilnehmer*innen
GEBÜHR (EXTERNE)	stiftungsinterne Veranstaltung

Kinder und Jugendliche mit Diabetes in pädagogischen Einrichtungen

Typ-1-Diabetes ist die häufigste Stoffwechselerkrankung von Kindern und Jugendlichen - 1 von 500 Kindern bzw. insgesamt etwa 32500 Kinder und Jugendliche sind in Deutschland von der Krankheit betroffen. Ziele einer guten Behandlung sind die Vermeidung von schweren Stoffwechselkrisen, eine altersgemäße körperliche und psychische Entwicklung und die Verhinderung von Folgeerkrankungen durch eine ungenügende Kontrolle der Blutzuckerwerte.

Begleitende psychische Störungen, psychiatrische Erkrankungen oder der Ausfall einer unterstützenden Familie führen in wenigen Fällen zu einer Betreuung der Kinder in stationären pädagogischen Einrichtungen. Hier fühlen sich die Betreuenden häufig durch die zusätzlichen Behandlungsregeln überfordert oder sorgen sich, in Ausnahme- oder Notfallsituationen nicht angemessen reagieren zu können.

Die Fortbildung soll Basiswissen über Ursachen und Behandlung des Typ-1-Diabetes vermitteln. Außerdem zeigt sie Unterschiede zum unter jungen Menschen eher weniger verbreiteten Typ-2-Diabetes auf. Die Fortbildung soll zu einem besseren Verständnis für die Anforderungen führen, die die Betroffenen zusätzlich in ihrem Alltag erfüllen müssen. Sie soll Ängste vor seltenen Notfallsituationen abbauen.

REFERENT	Clemens Freiberg, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, <i>Universitätsmedizin Göttingen</i>	
TERMINE	18. Mai 2022	12:00 – 17:00 Uhr
ORT	online via MS Teams	Einladungslink wird per Mail verschickt
TEILNEHMERZAHL	max. 50 Teilnehmer*innen	
GEBÜHR (EXTERNE)	50€	

Medikamente in Vivendi PD

Die Fortbildung richtet sich an die Medikamentenbeauftragten der Stiftung und vermittelt die Nutzung des Medikamentenbereiches in Vivendi PD. Die Fortbildung Qualitätsmanagement mit dem Zusatz Vivendi PD und deren Inhalte, wie zum Beispiel der Umgang mit dem „EasyPlan“, müssen bekannt sein.

REFERENT	David Havemann, Sozialpädagoge, <i>Bereichsleiter in der MLS</i>
TERMINE	4. Februar 2022 09:00 – 13:00 Uhr 18. März 2022 09:00 – 13:00 Uhr 17. Juni 2022 09:00 – 13:00 Uhr 8. September 2022 09:00 – 13:00 Uhr 15. November 2022 09:00 – 13:00 Uhr
ORT	online via MS Teams Einladungslink wird per Mail verschickt
TEILNEHMERZAHL	max. 10 Teilnehmer*innen
GEBÜHR (EXTERNE)	stiftungsinterne Veranstaltung

Störungsbilder

In dieser Fortbildungsreihe werden unterschiedliche Krankheitsbilder differenziert erklärt und die Grundlagen, Möglichkeiten und ggf. Grenzen einer entsprechenden Behandlung vorgestellt. Wir erkennen somatische Krankheitsbilder in der Regel schnell und deuten Erkältungen, Grippe oder andere Infekte sicher. Unser Handlungsrepertoire stellt Routinen zur Verfügung. Wir wissen uns zu verhalten. Schwieriger sind oft Diagnosen und Verständnis psychischer Störungen, Störungen des Sozialverhaltens oder tiefgreifenden Entwicklungsstörungen. Die Teilnahme an allen drei Modulen ist verpflichtend, um die Fortbildung abzuschließen. Die Module sollten in konsekutiver Reihenfolge absolviert werden, da die Inhalte aufeinander aufbauen. Das Einbringen eigener Fragen und Fallkonstellationen ist erwünscht. Alle Mitarbeiter*innen der MLS sind verpflichtet, an dieser Schulung teilzunehmen.

Modul 1 – Einführung, Grundbegriffe (Klassifikationen, Rechtsgrundlagen Unterbringungsverfahren, Umgang mit Eigen-/Fremdgefährdung), Suizidalität im Kindes- und Jugendalter, Schizophrenie, schizotype und wahnhaftige Störungen und Affektive Störungen

Modul 2 - Neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen, Verhaltensstörungen mit körperlichen Störungen und Faktoren, Spezifische Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (F6) insbes. Borderline Störung, Intelligenz (F7), Entwicklungsstörungen (F8)- Exkurs Testdiagnostik/Interpretation

Modul 3 - Tiefgreifende Entwicklungsstörungen/Autismusspektrumsstörungen, Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in Kindheit und Jugend (F9)

REFERENTIN	Dr. Jennifer Siemann, Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, <i>Sozialpsychiatrischer Dienst, Stadt Wolfsburg</i>	
TERMINE	16. September 2022 23. September 2022 27. September 2022	Modul 1 09:00 – 16:00 Uhr Modul 2 09:00 – 16:00 Uhr Modul 3 09:00 – 16:00 Uhr
ORT	online via MS Teams	Einladungslink wird per Mail verschickt
TEILNEHMERZAHL	max. 35 Teilnehmer*innen	
GEBÜHR (EXTERNE)	stiftungsinterne Veranstaltung	

Umgang mit Medikamenten

Die Vergabe von Medikamenten gehört zur Arbeit in der Mansfeld-Löbbecke-Stiftung. In diesem Workshop werden die gebräuchlichsten Medikamente vorgestellt, die jeweils indizierten Vergaben erläutert und die Lagerung und fachgerechte Verwendung erklärt.

Das Verständnis für pharmakologische Wirkstoffe soll vertieft werden, Nebenwirkungen sollen benannt bzw. diskutiert und die Bedeutung eines vorsichtigen bzw. zielgerichteten Einsatzes unterstrichen werden.

Alle Mitarbeiter*innen der MLS sind verpflichtet, an dieser Schulung teilzunehmen. Angehende Medikamentenbeauftragte müssen diese Schulung spätestens vor Antritt dieser Tätigkeit absolvieren.

REFERENT	Jens Kloppenburg, Fachapotheker für Offizin-Pharmazie, <i>Löwen-Apotheke Goslar-Oker</i>
TERMINE	27. April 2022 09:00 – 16:00 Uhr 5. Oktober 2022 09:00 – 16:00 Uhr
ORT	online via MS Teams Einladungslink wird per Mail verschickt
TEILNEHMERZAHL	max. 35 Teilnehmer*innen
GEBÜHR (EXTERNE)	stiftungsinterne Veranstaltung

Teilnahme und Anmeldung

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Mansfeld-Löbbecke-Stiftung nehmen kostenlos und innerhalb der Arbeitszeit an Fortbildungen teil.

Die Anmeldung erfolgt durch die zuständige Leitungskraft oder ist durch diese zu genehmigen. Das Anmeldeformular steht Ihnen via Intranet zur Verfügung. Ihre Anmeldung ist verbindlich. Sollten Sie wider Erwarten nicht teilnehmen können, bitten wir um unverzügliche Information. Für unentschuldigtes Fehlen an einer Fortbildung werden 40,- € Seminaregebühr berechnet.

Externe Interessierte melden sich per Post oder E-Mail (fortbildungen@mansfeld-loebbecke.de) verbindlich an. Bitte geben Sie Namen, Anschrift, Telefonnummer sowie Fortbildungstitel und -datum an. Sie erhalten eine schriftliche Bestätigung. Vor Fortbildungsbeginn lassen wir Ihnen die Rechnung zukommen.

Bei Absage innerhalb der letzten vier Wochen vor Fortbildungsbeginn berechnen wir die volle Gebühr.



MANSFELD-LÖBBECKE-STIFTUNG
VON 1833

Erkennen. Verstehen. Begleiten.

Mascheroder Straße 11 • 38302 Wolfenbüttel
Telefon: 053 31 / 90 910-0
info@mansfeld-loebbecke.de
www.mansfeld-loebbecke.de



MANSFELD-LÖBBECKE-STIFTUNG
VON 1833

Erkennen. Verstehen. Begleiten.

